

Prinzipiell gelten auch im Fach Kunst die allgemeinen schulinternen Informationen und Festlegungen hinsichtlich der Anfertigung einer Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12.

Im Fach Kunst ist auch eine Facharbeit in gestalterischer Form mit schriftlichem Anteil wählbar. (Vergl. die möglichen Aufgabentypen einer Klausur)

Gerade im künstlerischen Bereich sollte nicht vergessen werden, dass neben einer sinnvollen sachlichen Präsentationsform auch alternative Möglichkeiten der Präsentation genutzt werden können, nämlich kunstgemäße:

Z. B. transformatorische Darbietungen wie Pantomime, Performance oder Aktion(en) zum Objekt ... Videofilm oder multimediale Präsentation zum Werk ... gespielte Talkshow ... fiktives Interview ... ein Hörspiel auf Cassette... - Dabei kann etwas andersartig und mehrschichtiger vermittelt werden, als mit einem sachlichen Bericht.

Das Verhältnis zwischen gestalterischen und schriftlichen Anteilen und deren jeweiliger Umfang in der Arbeit muss je nach Arbeitsvorhaben mit der Fachlehrerin vereinbart werden. Die Problemstellung für die Facharbeit soll sich zunächst aus dem thematischen Kurszusammenhang entwickeln und im Besonderen auf standort- und schulspezifische Sachverhalte und künstlerische Phänomene beziehen.

Die schriftlich-theoretische Facharbeit: Innerhalb der schriftlichen-theoretischen Facharbeit geht es um Bildzusammenhänge und Gestaltungsvorgänge. Die inhaltlichen Schwerpunkte können vom Schüler in Rücksprache mit dem Kurslehrer selbst festgelegt werden. (kunstgeschichtliche Arbeit zu einem Kunstwerk, Kunstgeschichtliche Erkundungen in der näheren Umgebung)

Die kombinierte Arbeit mit schriftlichem Schwerpunkt: Die Kombination aus praktischem Teil und schriftlichen Schwerpunkt kann von Nöten sein, wenn Skizzen zur Verdeutlichung der Komposition oder Farbstudien herangezogen werden müssen. Eine nähere gestalterische Auseinandersetzung kann hier notwendig sein. In diesem Aufgabentyp sollte der praktische Anteil etwa ein Drittel der Gesamtarbeit ausmachen, also ca. 9 Seiten schriftlich und ein entsprechender Anteil an eigenen Bildern oder Skizzen.

Die kombinierte Arbeit mit praktischem Schwerpunkt: Innerhalb dieses Aufgabentyps kann sowohl eine freie künstlerische als auch eine angewandte künstlerische Aufgabe zum Thema genommen werden. Bei diesem Aufgabentyp nimmt die praktische Arbeit ca. 2/3 der gesamten Arbeit ein.(Performance, Malerei, Veränderungen der näheren Umgebung)

Leistungsanforderungen:

Bei der **schriftlich-theoretischen Facharbeit** soll vor allen Dingen geprüft werden, inwieweit

- die Bildelemente in ihrer Zuordnung und in ihrem Deutungszusammenhang erkannt werden
- die Deutung begründet aus dem beobachtbaren Bildgefüge abgeleitet ist und dieser Zusammenhang sprachlich auch im Sinne einer angemessenen Fachsprache plausibel dargestellt wird
- Einsichten in bildgestalterische Zusammenhänge aus der eigenen bildnerischen Arbeit für ein tiefergehendes Bildverständnis konkret genutzt werden
- auf dieser Grundlage auf Intentionen, Realitätsbezüge und Wirkungszusammenhänge begründbar gefolgert und ein sinnvoller und fachgerechter methodischer Arbeitsprozess dokumentiert wird
- Zusatzinformationen in ihrer Wertigkeit beurteilt und in ihrer Funktion für das Bildverständnis einsichtig genutzt werden.

Die für alle Fächer im Abitur verbindliche Strukturierung der Prüfungsanforderungen nach den drei **Anforderungsbereichen** wird gemäß Fachkonferenzbeschluss auch als Hilfsmittel für die **schriftlich-theoretische Facharbeit** genutzt, so dass das Verständnis der Bewertung durchschaubarer und die Anforderungen vergleichbarer werden.:

Anforderungsbereich I: (z. B. Wiedergabe von Kenntnissen)

Anforderungsbereich II: (z. B. Anwendung von Kenntnissen)

Anforderungsbereich III: (z. B. Problemlösen und Werten)

(s. Lehrplan Kunst, S. 56 ff.).

Bei den **Facharbeiten mit gestalterischem Anteil** gelten vor allen Dingen folgende Grundsätze:

Es muss erkennbar sein, dass bei der Aufgabenlösung eine anschauliche Vorstellung, eine Bildidee oder Bildideen gefunden/erfunden werden; d. h., dass z. B.

- Medien, Materialien und Verfahren zielbewusst ausgewählt und gestalterische Erfahrungen sinngemäß und intentional angemessen genutzt werden
- eine themengemäße Differenzierung und Integration der bildnerischen Strukturen und Mittel erkennbar wird
- eine intersubjektiv verstehbarer, gestalteter Bildzusammenhang erkennbar wird
- sich im schriftlichen Aufgabenteil angemessene Überlegungen zu Konzeption und Realisation der Bildgestaltung zeigen.

Hinweise zur Präsentation der Facharbeit

Bringen Sie die folgenden Aspekte in eine sinnvolle Reihenfolge und äußern Sie sich zu diesen fünf Punkten:

1. Welche Erfahrungen sind aus der Rückschau für Sie besonders wichtig gewesen? (Praktischer Teil / Schriftlicher Teil)
2. Welche Erfahrungen wären Ihrer Meinung nach auch für andere Menschen von Bedeutung?
3. Was würden Sie bei einer ähnlichen Arbeit in Zukunft anders machen wollen, bezogen auf THEMA, PLANUNG, GLIEDERUNG, AUSFÜHRUNG von GESTALTUNG und SCHRIFTLICHER ÄUSSERUNG?
4. Was an Ihrer Facharbeit halten Sie für mehr künstlerisch und was für weniger künstlerisch? Warum?
5. Stellen Sie kurz und verständlich Ihr THEMA und den ABLAUF Ihrer Arbeit dar!

Erläutern und begründen Sie Ihre Aussagen und Einschätzungen so, dass sie für die Zuhörer einsichtig werden. Beschränken Sie sich auf die wichtigsten Punkte, um ein konzentriertes Resümee ziehen zu können!

Eine besondere Frage wird sein, wie das praktische Werk vorgestellt werden kann: Einzelausstellung an einem bestimmten Ort im Schulgebäude mit angemessener Texterläuterung für die Zeit nach der persönlichen Präsentation - Bildpräsentation im Rahmen (auch digitale Bilder lassen sich rahmen!) - Bildprojektion über Folie ... über Dia ... über Video/ Beamer ... das sollte überlegt durchgeführt werden!

Unabhängig davon wird von jedem praktischen Werk - wenn es über die Anlage zur Facharbeit hinausgeht - auf CD-ROM eine Reproduktionskopie erwartet, damit die Originalwerke wieder in Ihren Besitz zurückgehen können.